

Bericht von der Katechumenen-Freizeit

im Naturfreundehaus Sommerhagen bei Rummenohl, 12./13.12.92

Sa, 12. Dezember 1992

- 15.00 Uhr Abfahrt von der Erlöserkirche
- 16.15 Uhr Arbeitseinheit I
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Arbeitseinheit II
- 20.00 Uhr Abendandacht
- 20.30 Uhr Adventlicher Abend mit Spielen

So, 13. Dezember 1992

- 8.30 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr Andacht zum dritten Advent
- 9.45 Uhr Spaziergang
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 12.30 Uhr Zimmer aufräumen und putzen
- 13.30 Uhr Kerzen bekleben
- 14.30 Uhr Ende der Freizeit

Aber eine große Menschenmenge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Menge aber, die ihm voranging und folgte, rief laut: „Hosanna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“ Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: „Wer ist das?“ Die Menge aber sagte: „Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.“ (Matthäus 21,8–11)

Wir beschäftigten uns an diesem Wochenende mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem Gegensatz zwischen Erwartung und Anspruch, der sich nicht nur damals auftat, sondern sich auch in heutigen Situationen immer wieder zeigt. Dabei kam es uns darauf an, beide Blickrichtungen erlebbar zu machen, die des Erwarteten nämlich und diejenige der Erwartenden. Daher beschäftigten sich zwei der drei Gruppen mit einer Situation aus der heutigen Zeit: Jemand reist im Schüleraustausch nach Amerika, um in einer Gastfamilie Aufnahme zu finden. Diese Situation soll vorbereitet werden.

1. Gruppe: „Die Ankommenden“ (Leitung: Thomas C. Müller)

Wie stelle ich mir die Gastfamilie vor, was für Ansprüche habe ich an sie, was möchte ich dort wiederfinden? Dies soll schriftlich fixiert und später der zweiten Gruppe vorgetragen werden.

2. Gruppe: „Die Erwartenden“ (Leitung: Hans G. Blomeier)

Wer wird in unserer Familie Aufnahme finden, was hat er oder sie zu beachten, welchen Regeln muß sie oder er gehorchen? Wir hören, was unser Gast zu sagen hat und versuchen, mit ihm einig zu werden.

Im Anschluß daran wurde in den beiden Gruppen noch einmal das Ergebnis dieses „Vorstellungsbesuches“ durchgegangen, um dann überzuleiten zu den Vorstellungen und Wünschen, die Jesus bzw. die Bewohner von Jerusalem wohl gehabt haben mochten. Eine dritte Gruppe beschäftigte sich daneben mit einem mehr praktischen Thema:

3. Gruppe: Adventliche Symbole (Leitung: Regine Haak)

Andachten und Lieder:

Die Andacht am Abend hatte das Thema „Licht und Dunkelheit“ zum Inhalt und versuchte dies anhand von Dias eindrücklich werden zu lassen. Dagegen beschäftigte sich die Morgenandacht mit Johannes dem Täufer, der ja auch Jesus erwartet hatte. Zu dieser Andacht schrieben wir uns gegenseitig Wünsche auf Karten, die wir dann anonym weitergaben. Durch die angesprochenen Aspekte von Advent führten Lieder aus dem Kirchengesangbuch:

Ankündigung: „Es kommt ein Schiff“ (EKG 4)

Sehnsucht: „O Heiland, rei die Himmel auf“ (EKG 5)

Erwartung: „Mit Ernst, o Menschenkinder“ (EKG 9)

Vorbereitung: „Wie soll ich dich empfangen“ (EKG 10)

Kommen: „Nun jauchzet, all ihr Frommen“ (EKG 7)

Licht und Dunkelheit: „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EKG 14)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Leitung: Pfarrer Hans G. Blomeier

Begleitung: Regine Haak, Stefan Groote, Vikar Thomas C. Müller

Katechumenen des Ostbezirks:

Nina Buttgerit, Svenja Hesse,	Markus Schelberger,
Daniela Kniep, Jeanette Schönhoff,	Bastian Veller
Kerstin Schwalm, Nina Wewerka,	
Anke Wrede	

Katechumenen des Westbezirks:

Sonja Behle, Edina Haupt,	Roger Brüninghaus, Robin Gimbel,
Verena Hüseken, Sandra Kuhn,	Matthias Marscheider,
Sabrina Lehmann, Silke Regeniter,	Daniel Piotrowski, Philipp Schmidt
Friederike Tews	

Tobias Reith (Westbezirk) konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Freizeit teilnehmen, ebenso wie Frau Pfarrerin Juliane im Schlaa.